









Prälatenzphase	Latenzphase				Befreiungsphase (lokal für München)	Radikalisierungsphase	Restaurationsphase
		Reformierung parlamentarische Monarchie	Staatsstreich (Max v. Baden + MSPD zur Republik)	Reformierung parlamentarischen Demokratie			
1914 - 1917	Januar 1918 – September 1918	Oktober (1918)	November (1918)	November 1918 – Januar 1919	5. April 1919 – 3. Mai 1919	Dezember 1918 – März 1920	Dezember 1918 – März 1920
							
<p>Folgen d. 1. WK: Hungernöte, (Lebensmittel-polonaisen) erste Aufstände 1915/16 wegen Lebensmittelknappheit, intensive Verfolgung von „Hamsterern“, Schleich-handel (erwerbsmäßige Schieber) bleiben unbehelligt Enthüllung + Verschärfung von Klassengegensätzen</p> <p>Hass gegen Obrigkeitsstaat Kriegsmüdigkeit (keine Nahrung + massenhaftes Sterben an den Fronten) Unzufriedenheit</p> <p>April 1917: Gründung USPD = politische Organisation einer Antikriegsopposition → für Arbeiter + Bevölkerung Reformen von Regierung:</p>	<p>Januarstreiks = Politisierung d. Protestbewegung und größte Massenaktion während des Krieges</p> <p>Gründung erster Arbeiterrat mit Forderungen wie: Frieden ohne Annexionen auf Grundlage des Selbstbestimmungsrechts der Völker, Verbesserung der Lebensmittelversorgung, Aufhebung des Belagerungszustandes, Freilassung der pol. Gefangenen (u.a. April 1917), durchgreifende Demokratisierung aller Staatseinrichtungen in v.a. die Abschaffung des reakt. preußischen Dreiklassenwahlrechts Burgfriede = Passivität d. SPD und der Gewerkschaften zugunsten der Kriegswirtschaft und einer „patriotischen Pflicht“</p>	<p>Reichstagsgesetz: 26.10.1918</p> <p>Parlamentarisierung der Verfassung, konstitutionelle Monarchie bleibt erhalten aber Etablierung einer von der Reichstagsmehrheit abhängigen Regierung, Reichskanzler bedarf zu seiner Amtsführung das Vertrauen d. Reichstages, kaiserliche Kommandogewalt ist verantwortlicher Regierung untergeordnet und parlamentarischer Kontrolle unterstellt</p>	<p>Belagerungszustand bleibt + Unzufriedenheit Befehl an Marine → „ehrvoller Tod“ Befehlsverweigerung und Aufstand 4./5. 11. 1918 14 Kieler Punkte: Beseitigung Monarchie, -, -, -, -.</p> <p>Ausbreitung d. Revolution wie Lauffeuer, 9.11. Generalstreik in Berlin, MSPD droht mit Regierungsaustritt RK M.v. Baden verkündet Abdankung des Kaisers → bürgerliche Republik wenig später verkündet Karl Liebknecht die sozialistische Republik</p>	<p>Übergangsregierung: „Rat d. Volksbeauftragten“ Beseitigung Belagerungszustand und Repressionen, gleiches, direktes, allgemeines Wahlrecht</p> <p>16.- 21. 12. 1918 Reichsrätekongress Entscheidung für parlamentarische Demokratie Ablehnung d. Räterepublik</p> <p>19.01.1919 Wahlen zur Nationalversammlung</p> <p>Wahlsieger Koalition aus SPD, DDP, Zentrum (Weimarer Koalition) Philipp Scheidemann (SPD) Reichskanzler</p> <p>Weimarer Republik = parlamentarische Republik</p>	<p>unzufriedene Bevölkerung, vor allem Arbeiterbewegung → Sturz d. MSPD-Regierung Hoffmann</p> <p>Proklamation d. Münchner Räterepublik</p>	<p>Kooperation d. MSPD mit alten Eliten → OHL stellt sich hinter Regierung (Groener)</p> <p>Grund: Bolschewismusfurcht und Furcht vor sozialistischer Revolution,</p> <p>Weihnachtskrise 1918 → Revolte von Matrosen in Berlin,</p> <p>Gründung d. KPD (12/1918) Januaraufstände Streikbewegung: Ruhrgebiet 1920 Märzaufstand wegen Inflation, Hunger und fehlgeschlagener Sozialisierung Generalstreik und Mobilisierung der „Roten Ruhrarmee“</p>	<p>Restauration = Erhaltung und z.T. Wiederherstellung der demokratischen Ordnungsstrukturen (seit 11/1918)</p> <p>gewaltsame Zerschlagung aller Aufstände und der Münchener Räterepublik</p> <p>MSPD stützt sich auf Unterstützung durch militante, rechte Kräfte → OHL + alte Eliten, was zu deren Etablierung führt → Freikorps + Reichswehr als Säulen der Macht und Stabilität Sozialdemokratie und der Republik,</p> <p>= „Verrat“ an Arbeiterbewegung zur Aufrechterhaltung der Machtkonstellation = Scheitern der (sozialistischen) Revolution (siehe Thesen zur Revolution)</p>

b)

Eine Revolution ist eine „**aktualisierte, potenzierte [=gesteigerte] und intensiviert Form des Kampfes**“¹ zwischen den sozialen Klassen, welcher aus einer Erhebung unkoordinierter und spontaner Massen resultiert, wodurch tief greifende gesellschaftliche Veränderungen, meist unter Gewaltanwendung, durchgesetzt werden. Dabei wird die „Doppelgesichtigkeit“² der Revolution deutlich:

- 1. Ideale & Wunschträume einer besseren Gesellschaft**
- 2. ein enormes zerstörerisches Potential**

c)

Eine Revolution ist das „**Ergebnis sozialer Dysfunktionen** [=Fehlfunktionen]“³ einer Entwicklung, bei der **bestimmte durchschlagende Veränderungen in best. Bereichen** der Gesellschaft stattfinden und dadurch die Ordnung aus dem Gleichgewicht bringen. Dabei ist die Revolution nicht die notwendige Reaktion auf extreme wirtschaftliche Not und bzw. oder umfassende politische Repressionen⁴.

Die **Revolution ist das Ergebnis subjektiver Wahrnehmung der politischen Diskrepanz zwischen erwarteter und tatsächlicher Bedürfnisbefriedigung**, welche aus den eingeschränkten Entfaltungsmöglichkeiten von wirtschaftlich und gesellschaftlich aufstrebenden Klassen bzgl. der politischen Partizipation resultiert. D.h. eine Revolution ist erst durch die Lockerung einer Zwangsherrschaft möglich, daher gilt: **erst Reformen ermöglichen eine Revolution.**

¹ K. Lenk, Theorien der Revolution, München 1973, S. 19f.

² K. Lenk, Theorien der Revolution, München 1973, S. 19f.

³ P. Wende (Hg.), Große Revolution der Geschichte, München 2000, S. 15f.

⁴ Vgl. P. Wende (Hg.), Große Revolution der Geschichte, München 2000, S. 15f.